

## Vorwort

Es scheint mir kurz zurückliegend zu sein, dass ich an dieser Stelle einen Rückblick auf 10 Jahre wabe Limmattal geschrieben habe. Im Jahre 2018 durften wir nun – in aller Stille - bereits das 15-Jahr-Jubiläum feiern. Ein Anlass, wenigstens an dieser Stelle kurz innezuhalten, ist es alleweil. Was ist in diesen Jahren geschehen, wie hat sich wabe über diese Zeit entwickelt.

Mit damals 13 Begleiterinnen und einem inneren Feuer ist wabe gestartet. Heute sind es 40 Frauen und Männer, welche als freiwillige Begleiterinnen und Begleiter im Verein tätig sind. Sie sind es, welche das Kernanliegen – wachen und begleiten – in all den Jahren durch ihre Einsätze bei kranken und sterbenden Menschen in bewundernswerter Weise verkörpern: Mit Engagement, Empathie und Gewissenhaftigkeit. In umfassenden Ausbildungskursen (bisher 8) wurden alle Begleitenden auf ihre Aufgabe intensiv vorbereitet und geschult. Kontinuierlich gesteigert hat sich in diesen Jahren nicht nur die Anzahl der Einsätze – heute rund 1000 pro Jahr mit insgesamt etwa 3500 Betreuungsstunden.

Aber ebenso hat sich auch die Art der Betreuungen verändert. Waren es zu Beginn vorwiegend Betreuungen bei sterbenden und pflegebedürftigen Menschen, hat in den vergangenen Jahren die Betreuung von Menschen mit einer Demenz stark zugenommen (ca. 40% aller Einsätze).

Erfreulich ist auch die Feststellung, dass sich der Verein wabe Limmattal seit Bestehen zahlenmässig stark entwickeln durfte – von damals 12 Mitgliedern auf heute über 400 Frauen und Männern, welche ideell und finanziell ‚ihren‘ Verein unterstützen und die Treue halten. Nicht unerwähnt bleiben darf aber auch das in den letzten Jahren qualitativ erweiterte Angebot von wabe.

Mit einem monatlichen wabe-Trauertreff bieten wir Menschen Gelegenheit zur Trauerbewältigung im Austausch mit anderen Direktbetroffenen.

Das jährlich stattfindende wabe-forum, eine öffentliche Veranstaltung, bietet Vereinsmitgliedern und weiteren Interessierten Gelegenheit, sich mit einem uns verwandten Thema auseinander zu setzen. Wabe Limmattal hat sich ausgedehnt zu:  
wabe Limmattal – Furttal – Wehntal.

Nicht nur rekrutieren wir neue Begleiterinnen und Begleiter aus diesem „neuen“ Gebiet. Vielmehr bieten wir dort auch Begleitungen an und schliessen auf diese eine Lücke im kantonalen Betreuungsnetz. Seit Oktober 2017 wird das Projekt wabe plus ins Leben umgesetzt – ein wöchentlich halbtägiges Angebot für Menschen mit einer Demenz zur Entlastung der betreuenden Angehörigen – und findet bei Teilnehmenden und Angehörigen grossen Anklang.

Wabe Limmattal – wachen und begleiten - wurde 2003 einem Bedürfnis entsprechend gegründet. Nach 15 Jahren hat wabe an Aktualität nichts eingebüsst. Ganz im Gegenteil.  
Darum auch an dieser Stelle: Ein herzliches Danke allen, die sich bei wabe weiterhin engagieren und sich mit wabe identifizieren.

Peter Heinzer, Präsident



Der Geiger Holzschnitt von Heinz Keller

## **Vorstand**

Präsident Peter Heinzer

Vizepräsident  
Öffentlichkeitsarbeit Markus Binder

Einsatzabklärung/-Planung  
Selektion und Betreuung der Begleiter/innen  
Weiterbildung Sr. Elisabeth Mügglar

Einsatzabklärung/-Planung  
Selektion und Betreuung der Begleiter/innen Alice Bösch

Finanzen  
Mitglieder Bruno Gächter

Ausbildung Doris Sartor

## **Protokoll der 14. Generalversammlung**

vom 28. Mai 2018, 19.00 Uhr  
im Spital Limmattal, Bühnensaal, 8952 Schlieren

*Anwesend:* 79 stimmberechtigte Mitglieder (inkl. Vorstand)  
und 3 Gäste, gemäss Präsenzlisten, die dem  
Original des Protokolls beigelegt werden.

*Entschuldigt:* Annegret Grossen, Sozialvorständin, Birmensdorf  
Janine Vannaz, Sozialvorständin, Aesch,  
Margrith Rüegg, VBSZO  
Total 16 Personen

*Protokollführung:* Isabel Furrer, wabe-Sekretariat

### *1. Begrüssung*

Der Präsident, Herr Peter Heinzer, begrüsst auch im Namen des Vorstandes die Anwesenden zur 14. Generalversammlung des Vereins wabe Limmattal.

Speziell begrüsst werden Frau Miriam Meier, Winterthur, eine der beiden Mitbegründerinnen von wabe Limmattal. Frau Sandra Bruderer, Leiterin Administration Stadt Schlieren, Alter und Pflege.

Frau Elisabeth Liechti, Regio Spitex Dietikon. Frau Verena Messer, ZVBS Zürich.

Die Einladungen wurden fristgerecht verschickt, zusammen mit dem Jahresbericht 2017, der das Protokoll der 13. Generalversammlung, sämtliche Berichte aus den Ressorts, die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2018 beinhaltet.

Es wurden keine Traktandenänderungen beantragt.

### *2. Wahl der Stimmenzähler*

Traditionell wird Herr Arnaldo Ferrari vorgeschlagen und einstimmig gewählt

3. *Protokolls der 13. Generalversammlung vom 29. Mai 2017*  
Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

#### 4. *Abnahme des Jahresberichtes*

Peter Heinzer liest einen Dankesbrief vor, den die Angehörige einer von wabe Limmattal betreuten Person an den Verein schrieb. Er dankt allen BegleiterInnen für ihre Einsätze, die Angehörigen und Betroffenen schätzen die Arbeit sehr, dies wird auch immer wieder mündlich bestätigt.

Im Vergleich zu 2016 sind im 2017 weniger Einsätze getätigt worden, es gibt wie überall in diesem Segment Schwankungen. Das Jahr 2018 hat gut begonnen.

Ein spezielles Ereignis von wabe Limmattal war der Start von wabe plus im Oktober. Wabe plus wird jeden Dienstag durchgeführt, ausser am letzten Dienstag des Monats, und erfreut sich von Anfang einer guten Nachfrage.

Die Angehörige eines Teilnehmers von wabe plus bedankt sich für die gute Organisation und die wertvolle Entlastung, der Dankesbrief wird von Peter Heinzer vorgelesen.

Für wabe plus werden die Spendengelder sinnvoll eingesetzt und für eine finanzielle Unterstützung wurden ab diesem Jahr auch die Limmattaler Gemeinden angeschrieben. Bisher haben drei Gemeinden zugesagt, weitere Zusagen sind sehr willkommen.

Sr. Elisabeth Müggler begrüsst alle Anwesenden und meldet leider 2 Begleiterinnen-Rücktritte, einer aus gesundheitlichen und einer aus beruflichen Gründen. Zurzeit engagieren sich total 34 Begleiterinnen für wabe Limmattal, nach einer Auszeit wurden 2 Begleiterinnen wieder aktiv.

Aus dem Furt- und Wehntal haben drei neue zusätzliche Begleiterinnen zugesagt, es werden dann für diese Region total 8 Begleiterinnen im Einsatz sein. Zur Entlastung der beiden jetzigen Einsatzleiterinnen könnte in Zukunft auch von dort jemand die Einsatzplanung übernehmen.

Im Grundkurs Nr.8 wurden 2 Tage Demenz-Ausbildung in der Sonnwald integriert, wobei Limmattal ist es wichtig, dass die Begleiterinnen auch auf diesem Gebiet gut geschult werden. Ebenfalls besuchten 5 Begleiterinnen in diesem Jahr die 7-tägige Weiterbildung in Palliative Care.

Sr. Elisabeth Müggler erwähnt, dass wabe plus eine grosse Freude für alle ist, zwei Plätze sind zurzeit noch zu besetzen, es werden max. 10 Teilnehmende angenommen.

Im Weiteren weist Sr. Elisabeth Müggler auf die Seelsorge Palliative Care des Kantons Zürich hin, und im Stadtspital Waid wurde neu von Dr. Roland Kunz die Palliative Station mit 10 Plätzen eingeweiht.

Der Jahresbericht 2017 wird genehmigt und einstimmig angenommen.

#### 5. *Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht*

Das Vereinsjahr schliesst ab mit einem Verlust von Fr. 13'151.53.--. Der Grund dafür sind Fr. 6'697.25 Aufwandüberschuss beim neuen Projekt wabe plus und weniger Spenden im 2017.

Bruno Gächter dankt dem Präsidenten für seine wertvolle Arbeit im Verein.

Der 1. Revisor, Herr Felix Zimmermann hat zusammen mit der 2. Revisorin, Frau Elisabeth Schmotzer, die Jahresrechnung am 8. März 2018 geprüft. Frau Elisabeth Schmotzer bestätigt die ordnungsgemässe und absolut einwandfreie Führung der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Peter Heinzer übergibt beiden Revisoren ein Präsent.

#### 6. *Entlastung des Vorstandes*

Wird einstimmig angenommen.

#### 7. *Genehmigung des Budgets 2018*

Bruno Gächter erklärt das Budget 2018. Für wabe Limmattal sind keine Veränderungen vorgesehen, für das Projekt wabe plus ist ein Defizit von Fr. 25'000.-- budgetiert. Eventuelle Gemeindebeiträge sind nicht berücksichtigt worden.

Beim Ertrag aus Kursen sind in diesem Jahr keine Einnahmen zu erwarten, da keine Grundausbildung geplant ist.

Ausgaben: Zusätzliche Ausgaben infolge der Aktualisierung der Homepage und eine grössere Investition für eine neue Software für die Einsatzzentrale.

Das Budget 2018 wird einstimmig gutgeheissen.

Peter Heinzer verdankt die Arbeit von Bruno Gächter.

#### 8. *Festlegen der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2019*

Der Vorstand beantragt, die Höhe der jährlichen Mitgliederbeiträge zu belassen wie bisher.

Einzelmitglieder	30 Franken
Doppelmitglieder	50 Franken
Kollektivmitglieder	100 Franken
Gönnerbeiträge	nach oben offen

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

#### 9. Anträge an die Generalversammlung

Es sind keine Anträge eingegangen.

#### 10. *Verschiedenes und Umfrage*

Frau Aschwanden, deren Ehemann wöchentlich die Dienste von wabe plus geniesst, bedankt sich persönlich für das Angebot und das Engagement von allen BetreuerInnen.

Es gibt keine weiteren Fragen seitens der Anwesenden.

Peter Heinzer bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und das Interesse und schliesst um 19.45 Uhr den offiziellen Teil der

14. Generalversammlung.

Nach der Pause folgt ein Musikkonzert mit dem Duo Anima mit Klassik, Klezmer und Jazz. Alle Anwesenden sind danach herzlich zum Apéro eingeladen.

Schlieren, 5. Juni 2018/IF

## Vorstandstätigkeit

Ein Wort des aufrichtigen Dankes zu Beginn: Vieles wurde im Verlaufe des Berichtsjahres wieder realisiert: Von den Begleiterinnen und Begleitern durch ihre engagierten Einsätze bei kranken und sterbenden Menschen in vielen Tages- und Nachteinsätzen; von den Leiterinnen und Betreuenden bei wabe plus; von unserer Sekretärin mit vielen administrativen Aufgaben und nicht zuletzt vom ganzen Vorstand mit den verschiedenen ressortbezogenen Aufgaben. Mit dem Jahresessen zu Beginn des Vereinsjahres und dem obligaten Geschenk an alle durfte dieser Dank auch einen sichtbaren Ausdruck finden. Zur Pflege der Gemeinschaft und gegenseitigem Austausch fand im Spätsommer ein ‚Fahrttag‘ statt mit Besichtigung des Klosters, Klosterkirche und –Garten und einem gemeinsamen Mittagessen. Der Vorstand traf sich wiederum zu 6 Sitzungen mit verschiedenen Schwerpunktthemen:

- Für die Einsatzplanung wurde eine neue IT-Lösung notwendig und im Verlaufe des Jahres umgesetzt. Sie ermöglicht unseren beiden Einsatzleiterinnen Sr. Elisabeth Müggler und Alice Bösch eine zeitgemässere Planung und dem Kassier Bruno Gächter eine einfachere Spesenabrechnung.
- Ein besonderes Augenmerk galt der Werbung. Dies einerseits zur Rekrutierung von neuen BegleiterInnen, aber auch, um unser Angebot vermehrt ins Blickfeld von Betroffenen rücken zu lassen. Dies geschah u.a. durch Publikationen in örtlichen Gemeindeblättern, Abgabe der wabe-Unterlagen bei Spitex und Ärzten und weiteren Aktivitäten.
- Das Angebot wabe plus wurde erfolgreich weitergeführt. Die Gemeinden des Limmattals wurden um eine finanzielle Beteiligung angeschrieben.



- Nach fast 15 Jahren ‚stabilitas loci‘ mussten wir uns infolge Eigenbedarfs des Vermieters nach einer anderen Büroräumlichkeit umsehen und wurden in einem ehemaligen Schulgebäude des Spitals Limmattal fündig – mit der Postadresse: Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren.
- Für den anfangs 2019 beginnenden 9. Ausbildungskurs für unsere neuen BegleiterInnen und weitere Interessenten wurden die entsprechenden Vorbereitungen (v.a. Referentensuche und Raumreservierungen) getroffen.
- Wabe Limmattal war bei den regelmässig stattfindenden Treffen der kantonalen Vereinigungen vertreten. Unter anderem wurde in diesem Gremium ein gemeinsamer Flyer aller kantonalen Organisationen zur Begleitung von Kranken und Sterbenden geschaffen.
- Zum 6. Mal fand im Rahmen des wabe Forums ein weiterer öffentlicher Vortragsabend reges Interesse.

2018 war ein bewegtes Jahr mit manchen bedrückenden und erfreulichen Momenten: Austritte von langjährigen BegleiterInnen aus unterschiedlichen Gründen, Rekrutierung von neuen Frauen und einem Mann mit grosser Bereitschaft und Motivation; leider aber auch schwere Erkrankungen/Unfall von treuen BegleiterInnen. Letzteren gelten unsere herzlichen Genesungswünsche, allen aber: unseren BegleiterInnen, unserer Sekretärin, den Vorstands – und ebenso allen Vereinsmitgliedern nochmals ein herzliches Danke für das Engagement und die Treue zu wabe Limmattal-Furttal-Wehntal.

Peter Heinzer

## BegleiterInnen



Traum eines Puppenspielers  
Holzschnitt von Heinz Keller

*Wenn einer alleine träumt,  
ist es nur ein Traum.*

*Wenn viele gemeinsam träumen  
so ist das der Beginn, der Beginn  
einer neuen Wirklichkeit.*

*Träumt euren Traum. Dom Helder Camara*

Wie oft träumen Begleiterinnen und Begleiter, wenn sie sich aufmachen zu einer ungewissen, neuen Begleitung. Sie träumen von einer unerwarteten Heilung, von einem kleinen Wunder, aber auch von einem stillen, ruhigen, ergebenen Abschiednehmen vom Leben; dann auch von Angehörigen, die in allem Schmerz loslassen, übergeben, sich der Situation stellen. Und – die Begleiterinnen und Begleiter träumen nicht alleine, sondern vor allem mit den Angehörigen und dem ganzen interdisziplinären Team. Welche Kraft in diesen Träumen.

Wir danken all unsern Begleiterinnen und Begleitern von Herzen für ihre fordernden und bereichernden Einsätze. Sie sind es, die den Beginn einer neuen Wirklichkeit mitgestalten.  
Ein grossherzliches DANKE.

## **Mutationen**

Das Jahr 2018 war geprägt von Abschieden, Neueintritten, Krankheiten und Unfällen.

Dank Gottvertrauen und Zuversicht zeigten sich stets wieder gute, neue Perspektiven. Aus persönlichen und beruflichen Gründen haben ihren Dienst bei wabe beendet Colette Binder, Margrit Maurer, Miran Suh, Susanne Welte, Brigitte Henkel, und Rolf Jucker. Wir bedauern ihren Weggang, bedanken uns sehr herzlich für ihre zum Teil über 10-jährige Wirksamkeit bei wabe.

Drei Begleiterinnen erlitten schwere Erkrankungen, respektive ein verhängnisvoller Unfall, doch alle drei befinden sich auf dem Weg der Besserung, was uns sehr freut.

Erfreulicherweise haben ihren Dienst bei wabe aufgenommen Silvana Fischer, Eva Lüthi, Bruno Müller, Susanne Robison, Verena Rubini und Karin Ruffieux. Für uns ein Glück, denn drei der neuen Begleiterinnen kommen aus dem Furt- und Wehntal. Dadurch verfügen wir dort über eine Gruppe von 8 Begleiterinnen, was den LimmattalerInnen den beachtlichen Anfahrtsweg erspart.

Alle neuen Begleiterinnen und der Begleiter sind bereits hoch motiviert im Einsatz. Mit Freude nahmen wir zu Kenntnis, dass Karin Reckfort und Constantin Grond ihr Wirken nach einem Unterbruch wieder aktiv fortsetzen bei uns.

Die aktuellen **BegleiterInnen** sind:

Buchard Elfie	Lieberherr Rosa	Rubini Verena
Caduff Daniela	Lüthi Eva	Ruffieux Karin
Da Rugna Pia	Merkler Antoinette	Russenberger Olga
Engeler Anna	Metzler Claudia	Schäli Verena
Fischer Silvana	Meyer Hedi	Schätti Erika
Gafner Anna	Müller Bruno	Schellenberg Marlise
Grond Constantin	Müller Gaby	Schelling Lilo
Hans Bernadette	Reckfort Karin	Schweingruber Elisabeth
Hefti Lydia	Regensburger Marie-José	Stocker Esther
Heinzer Heidi	Rickli Juliana	Tolksdorf Anny
Kappeler Margrit	Robison Susanne	Volery Susi
Keller Maja	Rossi Brigitta	Weder Andrea
Lardi Silva	Rothmund Doris	Zach Eva

Die BegleiterInnen stammen aus den Gemeinden Adlikon, Baden, Birmensdorf, Bremgarten, Buchs, Dällikon, Dietikon, Hüttikon, Oberengstringen, Oetwil a.d.Limmat, Ottenbach, Rudolfstetten, Schlieren, Stadel, Stallikon, Steinmaur, Unterengstringen, Uitikon, Urdorf, Regensdorf, Watt, Weiningen, Wettingen, Zürich.

Wir danken allen Begleiterinnen und Begleitern von Herzen für die vielen Einsätze, für die oft so spontane Bereitschaft, für die Verfügbarkeit und die sichtlich wahrnehmbare Freude an dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Sr. Elisabeth Müggler

## **Selektion**

Auch 2018 konnten Elisabeth Müggler und Alice Bösch einige neue BegleiterInnen in die „wabe-Familie“ aufnehmen. Nebst den empathischen und menschlichen Qualitäten ist auch die effektive Zeiteresource von Wichtigkeit. Die Flexibilität der BegleiterInnen ist für die Einsatzvermittlung von grossem Vorteil. Vor allem Nachtwacheinsätze müssen oft sehr kurzfristig organisiert werden.

## Aus- und Weiterbildung

Erneut wurde ein Ausbildungskurs, Kurs 9, geplant, der aber erst zu Beginn des Jahres 2019 durchgeführt wird. Es ist uns ein echtes Anliegen, den Begleiterinnen und Begleitern ein breites Fundament an Grundlagen mitzugeben, damit sie die oft unvorhersehbaren und heiklen Situationen vor Ort besser meistern können.

Zusammen mit Dr. Matthias Mettner, Palliative Care und Organisationsethik, entwickelten wir wiederum den 7-tägigen Weiterbildungskurs in Palliative Care in Zürich. Fünf Begleiterinnen von wabe besuchten diesen Kurs mit hohem Interesse. Neu im Kurs dozierte eine Psychoonkologin und Psychiaterin zu spannenden Themen wie Angst, Wut, Sprachlosigkeit. Alles zentrale Themen, denen wir oft begegnen. Die Gerontologie Tagungen im Kloster Ingenbohl zur eigenen Spiritualität wurde rege besucht und klingen nach.

Das Jahr 2018 war ein allseits reges und abwechslungsreiches Jahr. Dadurch bauen wir das Basiswissen der Begleitenden stetig aus und helfen ihnen, mit Freude und Wachsamkeit im wabe-Dienst zu stehen. All dies soll jedoch vor allem ein Dank sein für den so selbstlosen Freiwilligendienst der Begleitenden.



*In jeder hohen Freude  
mischt sich ein Empfinden  
der Dankbarkeit.*

*Marie Ebner-Eschenbach*

Mainacht in Montenegro Holzschnitt von Heinz Keller

## Info-Vormittag

Der jährlich wiederkehrende Infomorgen fand am 14. April statt. Nebst aktuellen Informationen und Gedankenaustausch kamen die zahlreichen BegleiterInnen und Mitglieder des Vorstandes in den Genuss eines Referats von der wabe-Begleiterin Lydia Hefti über die therapeutische Arbeit mit Akupunkturmassage (APM). Die APM stimuliert die Lebenskraft, harmonisiert Körper und Seele und leistet einen wichtigen Beitrag zum physischen, emotionalen und geistigen Wohlbefinden.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen wurde rege diskutiert, die Gemeinsamkeit gepflegt und genossen.

## Einsätze

Allzeit bereit – eine hohe Forderung an uns alle. Einsätze bei Menschen in der terminalen Lebensphase lassen sich nicht planen.

So erlebten wir auch 2018 unterschiedlich aktive Zeiten. Ein ganz grosses Kompliment geht an alle Begleiterinnen und Begleiter, die sich äusserst flexibel und bereit zeigten für kurzfristige Einsätze.

So begleiteten wir im Jahr 2018 **33 Menschen** auf ihrem Weg in die Endlichkeit, dies meist zuhause. Die Gedenkfeier, die wir stets in der kleinen reformierten Kirche in Schlieren feiern können, lässt in uns Bilder, Erinnerungen aufsteigen und ermöglicht, wirklich Abschied zu nehmen.

Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und zuhause betreut werden, besuchen wir jede Woche für einige Stunden. Angehörige entlasten, die rund um die Uhr für ihre Lieben sorgen, ist uns ein echt zentrales Anliegen. Dadurch ist es auch möglich, zum Kranken wie zu den Angehörigen eine Beziehung aufzubauen.

In der Statistik erkennt man, dass der Anteil an Begleitung von Menschen mit einer Demenz jährlich zunimmt, dies analog der steigenden Zahl an Demenz Erkrankter in unserer Gesellschaft.

Das Bedürfnis der Zeit !

Sr. Elisabeth Müggler / Alice Bösch

## Einsatz der BegleiterInnen nach Wohnort der Betreuten 2018

<b>Gemeinden</b>	<b>Anzahl Einsätze</b>	<b>Einsatzdauer in Std</b>
Aesch	3	19.5 Std
Birmensdorf	76	296.9 Std
Dietikon	90	337.9 Std
Geroldswil	3	9.5 Std
Oberengstringen	143	504.6 Std
Oetwil a.d.L.	20	85.4 Std
Schlieren	262	702.5 Std
Uitikon	105	473.0 Std
Unteringstringen	26	124.7 Std
Urdorf	83	273.8 Std
Weiningen	8	29.2 Std
Dällikon	4	29.6 Std
Dielsdorf	11	72.5 Std
Hüttikon	42	192.4 Std
Niederhasli	1	0.5 Std
Otelfingen	12	40.2 Std
Regensdorf	7	17.3 Std
Zürich-Altstetten	4	17.1 Std
Bergdietikon	27	104.3 Std
Knonau	4	9.0 Std
andere Orte	2	2.5 Std

	<b>Anzahl</b>	<b>Ø Einsatz pro HF</b>	<b>Anteil</b>	
<b>Anzahl eingesetzte BegleiterInnen</b>	<b>44</b>	<b>21</b>		<b>933 3'342.4 Std</b>
Anteil Demenzkranke			<b>37%</b>	344 1'187.7 Std
Anteil Chronischkranke			<b>46%</b>	425 1'531.6 Std
Anteil Akutkranke			<b>18%</b>	164 623.1 Std
Anteil Nachtwache			<b>7%</b>	65 553.9 Std
Anteil in Heime/Institutionen			<b>10%</b>	93 288.6 Std
Vergleich zu 2017			<b>114%</b>	<b>104%</b>

## Wabe plus

Mit Erfolg konnten wir das 2017 gestartete Projekt zur Betreuung von Menschen mit einer Demenz auch dieses Jahr weiterführen und damit den betreuenden Angehörigen 3-4 x monatlich für einige Stunden eine wirkliche Entlastung anbieten. Viele positive Feedbacks von Teilnehmenden und Angehörigen bestärken uns in unserem Tun und geben uns die Gewissheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Durchschnittlich haben an den 34 Treffen im Jahr 2018 je 9 Personen teilgenommen.

Eine Leiterin und 3 BetreuerInnen pro Treffen sind für das Wohlbefinden der Teilnehmenden besorgt und haben so rund 950 Einsatzstunden geleistet. Fachpersonen für Aktivierung, Musik, Bewegung haben die Nachmittage mitgestaltet. Dank der weiterhin grosszügigen Gastfreundschaft in der Trattoria Italiana in Schlieren konnten wir unsere Treffen in einer geeigneten Umgebung durchführen, wo sich alle wohl und gut aufgehoben fühlen.

Gefreut hat uns das positive Echo der um eine finanzielle Unterstützung angeschriebenen Limmattaler-Gemeinden und wir sind dafür dankbar: Nicht nur, weil so unser budgetiertes Defizit halbiert werden konnte, sondern wohl auch als Beitrag der Gemeinden zur Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie im Limmattal verstanden werden darf.

Wir sind froh und dankbar, dass die Umsetzung unseres ‚jüngsten‘ Projektes auf einem guten Weg ist und danken allen, die uns in irgendeiner Weise dabei unterstützen.

Peter Heinzer / Sr. Elisabeth Mügglar

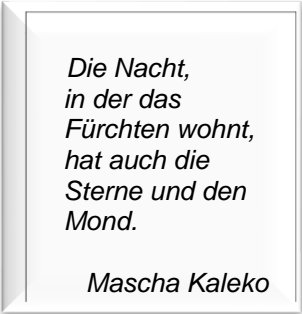


## Öffentlichkeitsarbeit

Auch im 2018 war wabe Limmattal mit einem ausserordentlich dichten Programm präsent.

Besonders intensiv verlief der Frühlingsmonat März.

Das «Café Mortal» ist eine Einrichtung für betreutes Wohnen an der Bachstrasse in Schlieren. In einem geschützten Rahmen wird bei Kaffee jeweils über das Sterben gesprochen. Dabei können Informationen ausgetauscht und Fragen gestellt werden. Etwa: Was ist der Tod? Warum fürchten wir ihn? Wie soll man sich auf das Sterben vorbereiten?



*Die Nacht,  
in der das  
Fürchten wohnt,  
hat auch die  
Sterne und den  
Mond.*

*Mascha Kaleko*

Obwohl wir heutzutage generell offener sind, bleibt der Tod das letzte Tabu in der Gesellschaft. Je älter man wird, desto mehr wird einem die Endlichkeit des eigenen Lebens bewusst. Vor der anschliessenden Diskussion erfolgte ein Kurzreferat zum Thema: «Abschied nehmen vor dem Sterben».

Ein ökumenischer Seniorennachmittag wurde am 14.3. zum Thema «Sterben und christliche Begleitung» abgehalten.

Am 18.3. fand in der Pfarrei St. Mauritius in Engstringen eine Predigt zum Krankensonntag über Sterben und Begleitung statt.

Am 19.3. war eine Weiterbildung der Angestellten im Altersheim St. Peter und Paul mit einer Einführung in die Palliative Care und wabe Limmattal.

Am 24.3. wurde im Ausbildungskurs bei Caritas und am Jungsenioren-Treffen in Dietikon der Verein wabe Limmattal vorgestellt.

*April:* Am 19.4. bestand im Gesundheitszentrum Dielsdorf die Möglichkeit, wabe vorzustellen und neue Begleiterinnen zu gewinnen.

Innerhalb des Grundkurses für Seelsorgende «Fürchte dich nicht Palliative und Spiritual Care» wurde wabe und die Freiwilligenarbeit am 20.4. vorgestellt. Die Kursleitung des multiprofessionellen Teams hatten lic. theol. Lisa Palm und Pfr. Matthias Fischer inne. Wichtiger Bestandteil war der Austausch und die Vernetzung.

*Mai:* Die Alzheimervereinigung Glarus führte am 29.5. ihre Generalversammlung zum Thema «Demenz / Neue Möglichkeiten Begleitung von Menschen mit Demenz» mit einem Referat durch.

An einer Fachtagung für Psychiater und Psychologen gab es am 16.6. ein Referat zum Thema Sterben.

*Oktober:* Am 25.10. wurde eine Weiterbildung der Angestellten im Altersheim St. Peter und Paul mit einer Einführung in die Palliative Care und wabe durchgeführt.

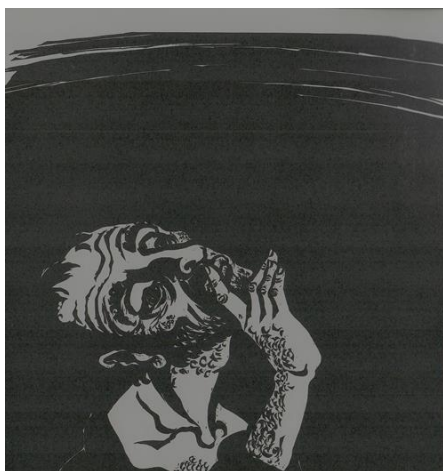
*November:* «Lebenshauch, unsterblich, was ist die Seele?» Gesehen hat sie niemand, kennen tun sie alle: die Seele. Braucht es Spiritualität, um die Seele aufzuspüren? Was hat sie mit Schreiben und Musik machen zu tun? Welche Vorstellungen von ihr sind beim Leben und Sterben hilfreich? Die Paulus-Akademie veranstaltete in Kooperation mit dem Friedhof Forum am 1.11. ein Podium zu dieser Thematik. Geleitet wurde dieses von Susanne Brauer und Christine Süssmann. Neben unserer Vereinsvertretung nahm auch der Psychiater Dr. D. Hell teil.

Am 3.11. war wabe mit einen „Stand“ an einer Informationsveranstaltung für fremdsprachige Einwohnerinnen und Einwohner in Regensburg vertreten.

Erneutes Kurzreferat anlässlich des «Café Mortal».

Wertvolle und informelle Gespräche in persönlichem Kontakt durch Vorstand, Begleiterinnen und Begleiter mit Betroffenen gehören selbstverständlich dazu.

Markus Binder



Hiobs Erkenntnis  
Holschnitt von Heinz Keller

*Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die  
Erinnerung in eine stille Freude.*

*Dietrich Bonhoeffer*

## Wabe forum

Rückblick zum öffentlichen Anlass vom 26. Sept. 2018

«bald hole ich dich ab», Phänomene des bildhaften Erlebens in Todesnähe

Im gut besetzten Pfarreisaal St. Agatha in Dietikon sprach Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller, Universität Zürich, zu «symbolische Kommunikation und bildhaftes Erleben in Todesnähe».

Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller unterscheidet 3 *Phänomene*:

Typische Themen bei *Wach- und Traumvisionen* in Todesnähe seien die Vorbereitung auf den Aufbruch, die Verbindung zu Verstorbenen, das Wiedererleben von Schlüsselereignissen oder von unabgeschlossenen Aufgaben. In einer Untersuchung berichteten 88 % der befragten Hospiz-Patienten von Traum- oder Wachvisionen, und in Todesnähe haben solche Erlebnisse meist eine tröstliche Qualität!

*Nahtoderfahrungen* seien von 7 Charakteristika gekennzeichnet, wie beispielsweise eine grosse emotionale Tiefe bei einem hochgradig gesteigerten Bewusstsein. Dabei gebe es eine grosse Formenvielfalt. Die belastenden Formen mit Erfahrungen eines schrecklichen Gefühls, immerhin etwa die Hälfte der Nahtoderfahrungen, würden tabuisiert. Dazu gesellt sich das traumhafte Erleben, welches in koma-tösem Bewusstseinszustand einen starken Wirklichkeitsakzent habe. Metaphorische Sprache und Gesten sind Zeichen der *symbolischen Kommunikation*. In dieser Sprache zeigen Sterbende, was ihnen wichtig ist, weisen auch auf die für den Menschen charakteristische Ambivalenz hin wie Hoffnung und Angst, Freude und Trauer.

Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller unterstrich das Votum aus dem Publikum, dass im Sterbealltag zu häufig die symbolische Sprache und Visionen als Verwirrtheit und Delir gedeutet und medikamentös unterdrückt werden. Aufgabe sei es jedoch, Erzählräume zu öffnen und nicht zu interpretieren, sondern den Selbstdeutungsprozess zu unterstützen, um das Vertrauen in sich und den eigenen Weg zu stärken.

Doris Sartor

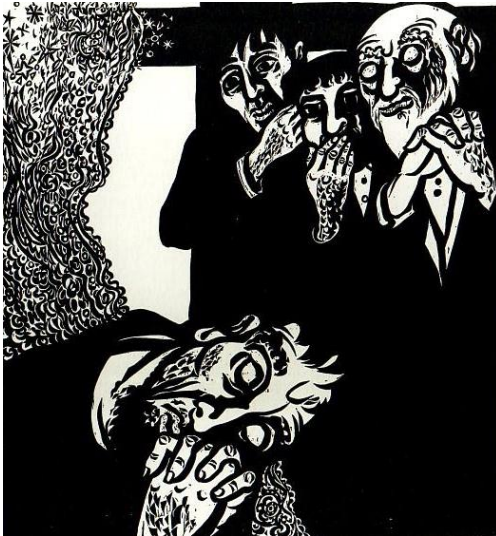
## Trauertreff

Ein weiteres Jahr durften wir den Treff im kath. Pfarreizentrum St. Josef an der Uitikonerstrasse 32 in Schlieren durchführen. Für das zur Verfügung stellen des Raumes möchte ich mich einmal mehr herzlich bedanken.

Zurzeit zählt die Gruppe 10 Teilnehmende im Alter zwischen 19 – 90 Jahren. Auch wenn es eine Herausforderung ist, so ist es ebenso eine grosse Bereicherung, Trauernde in ganz unterschiedlichen Lebensphasen in der Gruppe zu haben.

Die vielen Kontakte auch zwischen den Treffs, bestätigen mir immer wieder, wie wichtig dieses Angebot für die Betroffenen ist. Es ist mir persönlich eine grosse Freude, diese Begleitung auch weiterhin im Auftrag von wabe wahrzunehmen.

Claire Stiefel



*Am Ende der Suche und  
der Frage nach Gott -  
steht keine Antwort -  
sondern eine Umarmung.*

*Dorothee Sölle*

Fürbitte

Holzschnitt von Heinz Keller

# Erfolgsrechnung 2018

ERFOLGSRECHNUNG	2017	2018	2019
	Rechnung	Rechnung	Budget
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	12'100	12'210.00	12'500
Spenden	55'026.05	43'739.80	45'500
Beiträge kirchlicher Institutionen	1'300.00	3'300.00	2'000
Legate		6'000.00	
Zinsen + übrige Erträge	120.10	221.15	
Ertrag aus Kursen	8'160.00		
	<u>76'706.15</u>	<u>65'470.95</u>	<u>60'000</u>
<b>Aufwand</b>			
Aus- und Weiterbildung FH	29'718.93	13'451.70	18'900
Barauslagen FH	8'003.40	8'149.90	9'000
Entschädigung Abklärungen	2'000.00	2'000.00	2'000
Trauerbegleitung	5'000.00	5'500.00	6'000
Personal/Löhne	12'857.25	12'726.85	15'520
Einsatzzentrale / Infrastruktur	16'084.80	23'219.03	18'900
Öffentlichkeitsarbeit	378.00	2'960.95	2'400
Anlässe/Jahresversammlung	9'118.05	7'788.85	9'400
	<u>83'160.43</u>	<u>75'797.28</u>	<u>82'120</u>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>-6'454.28</b>	<b>-10'326.33</b>	<b>-22'120</b>
Einnahmen wabe plus	2'590.00	25'015.00	24'000
Ausgaben wabe plus	9'287.25	36'860.30	45'000
<b>Aufwandüberschuss wabe plus</b>	<b>-6'697.25</b>	<b>-11'845.30</b>	<b>-21'000</b>
<b>Gesamtresultat Verein wabe</b>	<b>-13'151.53</b>	<b>-22'171.63</b>	<b>-43'120</b>

# Bilanz 2018

<b>BILANZ</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>	
<b>Aktiven</b>			
Kassa			
Postcheck-Konti 87-793705-6/61-620848-0	17'345.88		8'123.00
Post Depositenkonto 92-433531-5	382'702.85		372'702.85
UBS Depot Konto 238-817405.MKR	813.80		813.90
Debitoren	1'430.00		1'625.00
Aktive Rechnungsabgrenzung			3'000.00
	<b>402'292.53</b>		<b>386'264.75</b>
<b>Passiven</b>			
Kreditoren	5'154.75		5'577.70
Passive Rechnungsabgrenzung	200.00		100.00
Vorausbezahlte Gemeindebeiträge wabe plus			6'000.00
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	179.10		
Vermögen	01.01. 409'910.21	396'758.68	
Vermögensveränderung	<b>-13'151.53</b>	<b>-22'171.63</b>	
Vermögen	31.12. 396'758.68	396'758.68	374'587.05
	<b>402'292.53</b>		<b>386'264.75</b>

Anhang: keine ausweispflichtigen Sachverhalte

# Revisorenbericht

Bericht der Rechnungsrevision an die Generalversammlung des

## Vereins wabe Limmattal, Schlieren

Als von der Generalversammlung gewählte unabhängige Rechnungsrevision haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins WABE Limmattal für das vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 reichende, abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Gemäss Bilanz werden die nachfolgend genannten Geldbestände ausgewiesene:

- Postkonti: CHF 8'123.00
- Post-Depositenkonto: CHF 372'702.85
- UBS Depot-Konto: CHF 813.90

Das Jahresergebnis 2018 (Verlust) beträgt CHF -22'171.63, das Vereinsvermögen per 31.12.2018 verringert sich auf CHF 374'587.05.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Bestandesnachweisen und Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schlieren, den 11. März 2019

Rechnungsrevision Verein WABE Limmattal



Elisabeth Schmotzer, Zürich/Birmensdorf



Felix Zimmermann, Birmensdorf

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



## Spenden 2018

Baumberger-Leemann Hans, 8157 Dielsdorf	300.00
Brenner-Schlaginhaut Ruth, 8050 Zürich	200.00
Bruderer-Müller Erich, 8955 Oetwil a.d.L.	200.00
Dalla Corte-Rossi Alda, 8309 Nürensdorf	350.00
Ernst Schwemmer Stiftung, 8902 Urdorf	2'000.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Urdorf	400.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Uitikon	224.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Birmensdorf	497.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Oberengstringen	684.90
Ev. Ref. Kirchgemeinde Weiningen	598.00
Fey-Filippi Alex, 8142 Uitikon Waldegg	800.00
Geel Werner, 8142 Uitikon Waldegg	3'250.00
Gubler Sautaux Gisele, 5423 Freienwil	200.00
Honegger Jeannette, 8952 Schlieren	200.00
Johann Paul Stiftung, Zürich	6'000.00
Kälin Sylvia, Zürich	500.00
Kath. Kirchgemeinde Engstringen	1'074.80
Kirchenstift St. Agatha / St. Josef Dietikon	555.00
Koster Marianne, 8917 Oberlunkhofen	1'500.00
Lamprecht Kristin, 5430 Wettingen	284.00
Mougridis Sotirios, 8952 Schlieren	200.00
Santer Chris, 6000 Luzern	1'500.00
Schellenberg Martin, 8953 Dietikon	850.00
Scheidegger Otto, 8142 Uitikon	200.00
Seelsorge USZ, 8091 Zürich	441.35
Steffen Klara-Yvonne, 8952 Schlieren	500.00
Torrente Rosmarie, 8905 Arni	200.00
Zollinger R., 5620 Bremgarten	200.00
Diverse Spenden unter Franken 200	1'140.00
	<b>25'049.05</b>
Diverse Gönnerbeiträge	1'450.00
Mitgliederspenden, Betrag über dem Mitgliederbeitrag	4'680.00
<b>Total allgemeine Spenden</b>	<b>31'179.05</b>

## Spenden

zum Gedenken an Frau Silvia Herren	1'110.00
zum Gedenken an Frau Jeanne Sautaux	653.60
zum Gedenken an Frau Anja Bremi	1'000.00
zum Gedenken an Herr Alfred Fischer	560.00
zum Gedenken an Herr Erwin Stähelin	3'155.45
zum Gedenken an Herr Gottlieb Stutz	2'580.00
zum Gedenken an Herr Paul Ruffiner	600.00
zum Gedenken an Herr Urs Jack Rapin	161.70
zum Gedenken an Herr Urs Werner Hodel	1'150.00
zum Gedenken an Herr W. Bär	330.00
zum Gedenken an Herr Yücel Tanan	1'000.00
Diverse zum Gedenken < Franken 200	260.00

**Total zum Spenden zum Gedenken** **12'560.75**

**Total Spenden** **43'739.80**

## Legate

Bremi Anja, 8702 Zollikon **6'000.00**

## Beiträge/Spenden 2018 Kirchengemeinden

(ohne Kollekten)

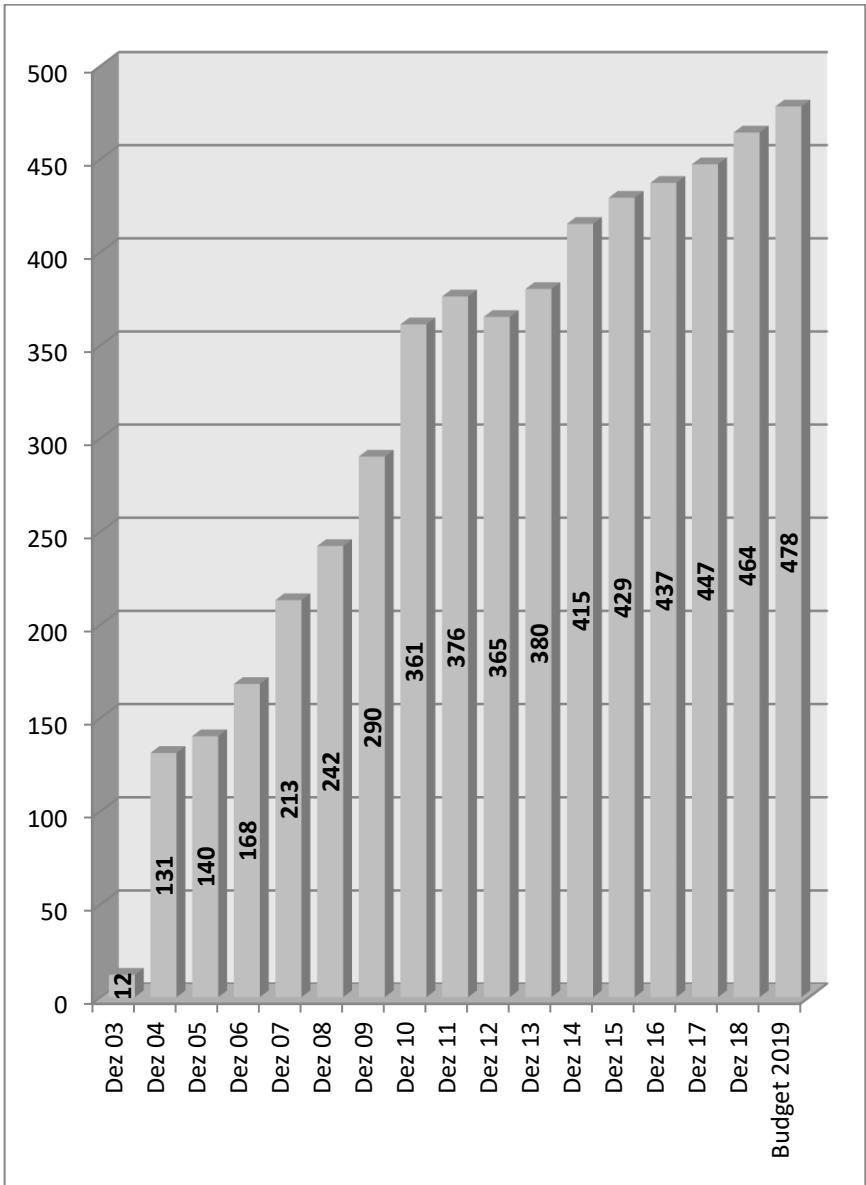
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Regensdorf	800.00
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Urdorf	500.00
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Uitikon	1'000.00
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Schlieren	1'000.00
<b>Total Beiträge 2018</b>	<b>3'300.00</b>

## Finanzierung wabe plus

	<b>Rechnung 2018</b>		<b>Budget 2019</b>	
<b>Total Ausgaben</b>	36'860	100%	45'000	100%
<b>Finanzierung</b>				
Beiträge der Teilnehmer (40 pro Tag)	10'465	28%	12'000	27%
Beiträge der Limmattaler Gemeinden (1500 pro Gemeinde)	13'800	37%	12'000	27%
Spenden für wabe plus	750	2%		
Anteil wabe (Restfinanzierung)	11'846	32%	21'000	47%

# Mitgliederentwicklung

(exklusive Gönner)



## Organisationen

Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker  
(ZVBS)

Telefon: 079 670 51 50

[www.zvbs.ch](http://www.zvbs.ch)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker  
Zürcher Oberland (VBSZO)

Telefon: 079 691 66 67

[www.vbszo.ch](http://www.vbszo.ch)

Vereinigung zur Begleitung Kranker  
Winterthur-Andelfingen (VBK)

Telefon: 079 776 17 12

[www.begleitung-kranker.ch](http://www.begleitung-kranker.ch)

Verein wabe Knonaueramt

Telefon: 076 383 70 82

[www.wabe-knonaueramt.ch](http://www.wabe-knonaueramt.ch)

Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase  
(WVBLL)

Telefon: 079 937 23 42

[www.wvbll.ch](http://www.wvbll.ch)

Rufnetz Rafzerfeld

Telefon: 079 813 08 72

[www.rufnetz-rafzerfeld.ch](http://www.rufnetz-rafzerfeld.ch)

Rufnetz-Embrachertal

Telefon: 079 962 74 75

[www.spitex-embrachertal.ch/rufnetz](http://www.spitex-embrachertal.ch/rufnetz)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker  
Schaffhausen und Umgebung

Telefon: 079 914 05 23

[www.vereinigungsh.ch](http://www.vereinigungsh.ch)

Verein Hospiz Aargau

Telefon: 056 462 68 60

[www.hospiz-aargau.ch](http://www.hospiz-aargau.ch)

# VORANZEIGE

## **Wabe Forum**

Öffentliche Veranstaltung im kath. Pfarreizentrum  
St. Agatha in Dietikon

**Montag, 30. September 2019**  
**um 19.00 Uhr**

Thema :           Angehörigensein: festhalten –  
                      umdenken – loslassen,  
                      der nicht immer einfache Weg

Referentin :     Dr. lic. phil. Bettina Ugolini  
                      Leiterin der Beratungsstelle  
                      Leben im Alter (LiA)  
                      Universität Zürich  
                      Ratgeberpsychologin zum Thema  
                      ‘Alter‘ Radio DRS 1

## **Kontaktadresse Verein wabe Limmattal**

### **Sekretariat**

Verein wabe Limmattal  
Urdorferstrasse 100  
8952 Schlieren

**Telefon** 079 270 96 07

**E-Mail:** [info@wabe-limmattal.ch](mailto:info@wabe-limmattal.ch)

**Website:** [www.wabe-limmattal.ch](http://www.wabe-limmattal.ch)